



Kritik der Haltung - Haltung der Kritik

Eine Spurensuche einer subjektorientierten Schulsozialarbeit

Workshop auf dem DJHT Leipzig, 14. Mai 2025



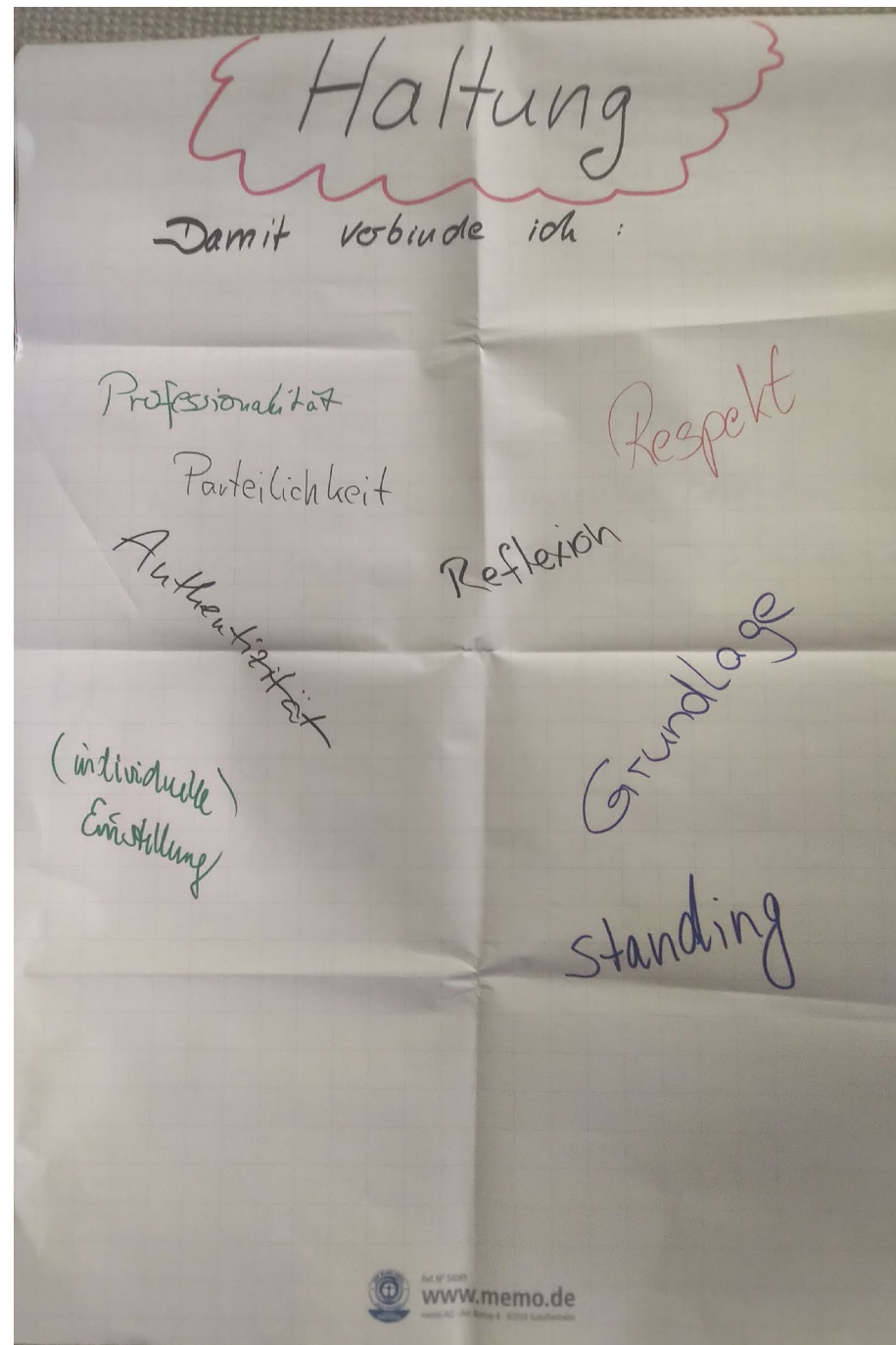
Constanze Berndt, TU Dresden

Claudia Seibold, Bundesarbeitsgemeinschaft
Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)

Ablauf

- 1 Flipchart: Assoziationen zu „Haltung“
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Impuls & Diskussion: Haltung der Kritik in der Schulsozialarbeit
- 4 Spurensuche Subjektorientierung
- 5 Sammlung der Entdeckungen und Diskussion
- 6 Zusammenfassung
- 7 Abschlussrunde

Assoziationen zu „Haltung“



1 Vorstellungsrunde

- Woher kommen Sie?
- Sind Sie in der Schulsozialarbeit aktiv?
- Andere Funktionen?
- Seit wann sind Sie in der Schulsozialarbeit tätig?
- An welcher Schulform arbeiten Sie?
Grundschule, weiterführende Schule, Gymnasium, nicht-Gymnasium ...
- Ist Ihr Schulstandort gut mit sozialpädagogischen Fachkräften ausgestattet?

2 Impulsvortrag: Haltung der Kritik in der Schulsozialarbeit

- Was ist Kritik?
- Haltung: ein diffuses Bedeutungsfeld
- Haltung in der Sozialen Arbeit
- Kritik der Haltung
- Haltung der Kritik in der Sozialen Arbeit
- Haltung der Kritik in der Schulsozialarbeit

Was ist Kritik?

- Unterscheidung, Beurteilung, Bewertung eines Verhaltens oder eines Gegenstandes > Haltung
- Reflexion auf einen Gegenstand, auf Diskurse, auf institutionalisierte Praktiken (vgl. Foucault 1978/1992) > Soziale Arbeit

Haltung: ein diffuses Bedeutungsfeld



Haltung in der Sozialen Arbeit

Haltung als „verinnerlichte Einstellung einer Person, die unter Einflussnahme von Persönlichkeit, (Selbst-)Reflexion, kulturellen, beruflichen, milieubedingten, erzieherischen und anderen Erfahrungen erworben wurde“ (Tenorth/Tippelt 2007: 304).

„Da Soziale Arbeit aus ethischen Gründen eine Menschenrechtsprofession ist, leiten sich daraus die Berufsethik und die berufsethischen Prinzipien des DBSH ab.“
(DBSH 2008, S. 5).

Kritik der Haltung

- eher Metapher als Begriff
- nicht klar von anderen Begriffen abgegrenzt
- Haltung in Alltagssprachlicher Verwendung: diffus
- Haltungen: Fragen der Einstellung und des Handelns
- Haltung in der Sozialen Arbeit: statische und individualisierte Perspektive, Relationen, Widersprüche und Konflikte der Praxis werden ausgeblendet
- aber: Soziale Arbeit und Fachkräfte sind in Gesellschaft gebunden und agieren nicht unabhängig oder eigenständig

Haltung der Kritik in der Sozialen Arbeit

- Haltung der Kritik (u.a. Anhorn 2018; Anhorn 2020):
 - Kritik des Auseinanderfallens von Zuschreibung, Selbstbild und Verhalten
 - Kritik des Alltags sozialpädagogischer Praxis: Routinen, Selbstverständnis, Fachlichkeit, die Selbstbestimmung und Bildung entgegenstehen
 - Haltung der Kritik als Analyse widersprüchlicher Bedingungen der Praxis:
 - Warum agiere ich in dieser Form? Welche Interessen liegen dahinter?
 - Woraus entwickle ich mein fachliches Selbstverständnis und kann ich es praktisch werden lassen?
 - Wie gehe ich mit widersprüchlichen Anforderungen oder Zuschreibungen um?
 - Mit wem tausche ich mich zu diesem Fragen aus? Mit wem arbeite ich zusammen? Auf wen kann ich bauen?

Haltung der Kritik in der Sozialen Arbeit

- Kritik an neoliberaler Restrukturierung gesellschaftlicher Konfliktverhältnisse (Anhorn et al. 2018):
 - Politik des Verhaltens:
 - Diagnose, Prävention, Intervention und Training individueller Verhaltensdispositionen vs. Bildung
 - Individualisierung von Persönlichkeitsmerkmalen, Wertorientierungen, subjektiven Einstellungen und Fähigkeiten
 - individuumsbezogene Problemwahrnehmung und -bearbeitung
 - Kontrolle, Sanktionierung, Aktivierung und Standardisierung
 - Verhaltenssteuerung
 - Wie ist das in meiner Praxis? Als wen adressiere ich junge Menschen? Warum so und nicht anders? Und worin drückt sich das aus?

Haltung der Kritik in der Sozialen Arbeit

- Kritik an neoliberaler Restrukturierung gesellschaftlicher Konfliktverhältnisse (Anhorn et al. 2018):
 - Politik der Verhältnisse:
 - Problematisierung gesellschaftsstruktureller Bedingungen von sozialer Ungleichheit und Ausschließung,
 - Analyse der je handlungsfeldspezifischen Beschränkungen
 - emanzipatorische Bildung aller
 - Wie und durch wen kann die Anschlussfähigkeit der Schule an die Fragen und Anliegen der jungen Menschen erhöht werden?
 - Wodurch wird die Schulsozialarbeit begrenzt, wo begrenzt sie sich selbst? Welche Konsequenzen können daraus gezogen werden? Welche alternativen Wege gibt es?
 - Schafft die Schulsozialarbeit freie Räume, in denen junge Menschen eigene Anliegen, Fragen und Lebenssinn entwickeln können?

Haltung der Kritik in der Schulsozialarbeit

- kooperative Distanz zum Schulsystem (Berndt, Reinmann-Bernhard et al. 2023)
- Analyse widersprüchlicher Ziele der Schule als Institution im Kontext gesellschaftlicher Diskurse (vgl. Otto 2020)
- Analyse von Praktiken der individualisierenden „Arbeit am Verhalten“ durch Schule und Schulsozialarbeit
- Verständnis für individuelle Problemlagen als soziale Problemlagen
- kooperative Suche nach Möglichkeiten der „Arbeit an Verhältnissen“
- kooperative „Pflege“ eines sozialpädagogischen Blicks

Zwei Beispiele

- Soziales Kompetenztraining
 - folgt Organisationslogik der Schule: Klassenspezifisch, Adressierung als Schüler:innen
 - bewegt sich innerhalb organisationaler Strukturen
 - Adressat:innen haben nur geringe Möglichkeiten der Gestaltung
 - Bearbeitung von „Störungen“, deren Ursachen verdeckt bleiben
 - pädagogisch vorbestimmt und geschlossen
 - ohne gemeinsames Drittes
 - bearbeitet Anliegen der Institution

- Soziale Bildung
 - Projektwoche: Diskriminierungserfahrungen in der Schule, initiiert und organisiert durch Jugendliche
 - pädagogisch offen
 - Analyse subjektiver, jedoch verallgemeinerbarer Erfahrungen
 - eröffnet Möglichkeiten, Anliegen der Subjekte zum Thema werden zu lassen > Erweiterung der Weltverfügung durch Praxis der Kritik

3 Spurensuche Subjektorientierung

- Bitte bilden Sie Gruppen mit drei Teilnehmenden.
- Suchen und diskutieren Sie im Austausch gelungene Praxis in *sozialpädagogischem* Sinn:
 - In welchen Fällen konnten Sie gut mit der Schule zusammenarbeiten, wo war Abgrenzung nötig?
 - Wo und wie konnten Sie subjektorientiert arbeiten?
 - Wo zeigte sich aus Ihrer Sicht „das Soziale“ der Schulsozialarbeit?
 - Haben Sie Empfehlungen für die Praxis einer Haltung der Kritik – einer kritischen Haltung – der Schulsozialarbeit?

4 Blitzlichter und Ausblick

- Welche Beispiele der Beeinflussung der Praktiken der Schulsozialarbeit haben Sie gefunden?
- Welche Beispiele für eine subjekt- und lebensweltorientierte Schulsozialarbeit sind Ihnen eingefallen?
- Welches Fazit ziehen Sie?

Bedingungen guter Praxis: Ergebnisse der Diskussionen

- Zuhören, Konflikte zulassen und analysieren
- gemeinsame Analyse verwendeter Begriffe, Suche nach gemeinsam als pädagogisch sinnvoll erachteten Begriffen
- gemeinsame Analyse von Adressierungen: Schuüler:innen, Lernende, junge Menschen ...?
- Urteilsbildung und Verständigung: Wie kommen wir gemeinsam zu pädagogisch sinnvollen Urteilen?
- „Rückenwind“ durch starken Träger mit klarer sozialpädagogischer Haltung vs. Einzelkampf
- Schule / Schulleitung als „erster Klient“
- Schule und Lehrpersonen als Partner: Abgrenzung UND Kooperation als tägliche Praxis
- wichtig: Feingefühl in Kooperation, gemeinsamer Nenner, Beteiligung an Schulentwicklung in kleinen Schritten

Bedingungen guter Praxis: Ergebnisse der Diskussionen

- Schulsozialarbeit und Schule als Verantwortungsgemeinschaft: Für wen agieren sie? Worum geht es?
 - Kritische Reflexion der eigenen Praxis: Schulsozialarbeit als Erfüllungsgehilfin? Verfolgen Schule und Schulsozialarbeit auch unterschiedliche Ziele?
 - Umgang mit Regimes der Praxis: Zeit, Ressourcen ...?
Unterschiede durch Verortung bei freiem Träger oder Schulträger
 - Herausforderung: subjektorientierte Schulsozialarbeit
- > Haltung der Kritik als tägliche Praxis und als Prozess

5 Abschlussrunde

- Was haben Sie heute für sich in diesem Workshop (neu) entdeckt?
- Was nehmen Sie in Ihren Arbeitsalltag mit?

Schließlich ...

Vielen Dank allen Teilnehmenden für Ihre engagierte und kritische Diskussion!

Literatur

Anhorn, R.; Schimpf, E.; Stehr, J.; Rathgeb, K.; Spindler, S.; Keim, R. (Hg.) (2018): Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit. Wiesbaden: Springer VS

Anhorn, R. (2020): Soziale Arbeit im Neoliberalismus. Versuch einer konzeptionellen Klärung. In: Otto, H.-U. (Hrsg.) (2020): Soziale Arbeit im Kapitalismus. Gesellschaftstheoretische Verortungen – Professionspolitische Positionen – Politische Herausforderungen. Weinheim: Beltz, S. 85-108.

Berndt, C., Reimann-Bernhardt, B.; Gruhlke, H.; Jevlasch, K.; Müller, W. (2023): Schulsozialarbeit in der Krise: Zentrale Spannungsverhältnisse des Handlungsfeldes. In: Maier, K.; Zipperle, M. (Hrsg.): Empirische Facetten der Schulsozialarbeit, 317-238.

DBSH (2008): [Berufsethik des DBSH. Ethik und Werte.](#)

Foucault, M. (1978/1992): Was ist Kritik? Berlin: Merve-Verl. (Merve, 167).

Otto, H.-U. (2020) (Hrsg.): Soziale Arbeit im Kapitalismus. Gesellschaftstheoretische Verortungen – Professionspolitische Positionen – Politische Herausforderungen. Weinheim: Beltz

Tenorth, E.; Tippelt, R. (Hrsg.) (2007): Beltz Lexikon Pädagogik. Weinheim: Beltz.

Kontakt

- Constanze Berndt: constanze.berndt@tu-dresden.de
- Claudia Seibold: Seibold@bagejsa.de